

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher

am

28. August 2015

zum Thema

**"Aktuelle Schwerpunkte der Zusammenarbeit
zwischen Südtirol und Oberösterreich"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

BISHERIGE KOOPERATIONSSCHWERPUNKTE

- Zusammenarbeit zwischen dem öö. Möbel- und Holzbau-Cluster (MHC) und dem Cluster Holz & Technik Südtirol; diese soll weiterhin vertieft werden.
- Kooperation des OÖ. Energiesparverbandes mit dem TIS Innovation Park im Bereich Biomasse und Ökoenergie-Cluster-Aktivitäten
- Zusammenarbeit im CEE-Cluster Network, das von der öö. TMG, nunmehr Business Upper Austria, initiiert wurde und insgesamt 12 Projektpartner in 8 Ländern umfasste.
- Zusammenarbeit im 6. und 7. Forschungsrahmenprogramm
- Absolvierung von Praktika von öö. Studierenden in Betrieben Südtirols
- Südtirol ist seit 2005 im von Oberösterreich und der Toskana initiierten „Netzwerk der gentechnikfreien Regionen“, an dem mittlerweile 62 europäische Regionen beteiligt sind.

WIRTSCHAFT

(Ober-)österreichische Unternehmen in Südtirol/Italien

Über 300 österreichische Unternehmen sind mit Niederlassungen in Italien vertreten, davon rund 100 in Südtirol. Firmen mit Niederlassungen in Südtirol sind beispielsweise Actual Fenster Türen Sonnenschutz GmbH, Aspiag (Spar), Doppelmayr, ekey biometric systems GmbH, Frey Wille, Handl, Hella, Hofherr Kommunikation, Heliotherm, Innsbrucker Kommunal Betriebe, Julius Meindl, Rosenbauer, Schachermayer, Skidata, Strabag, Umdasch, VTU Engineering, Wintersteiger, Wolf.

Chancen für (ober-)österreichische Unternehmen in Südtirol/Italien

Dank des guten Qualitätsimages und der stark differenzierten Warenpalette, die österreichische Unternehmen anbieten können, bestehen gute Chancen für heimische Unternehmen auf dem italienischen Markt - vor allem in den Bereichen erneuerbare Energien, Lebensmittel sowie Maschinen und Anlagenbau. Südtirol ist aufgrund der deutschen Sprache Türöffner in den italienischen Markt. Wegen der fehlenden sprachlichen Barrieren ist es einfacher und leichter, Geschäfte zu machen. Trentino/Südtirol ist auch Brückenkopf und Sprungbrett nach Italien.

Viele Unternehmen gehen zuerst in die norditalienische Provinz und von dort aus dann nach Zentral-/Südtalien.

ENERGIE

Seitens des OÖ. Energiesparverbandes besteht großes Interesse, die bestehende Kooperationen mit dem TIS Innovation Park im Bereich Biomasse und Ökoenergie-Cluster-Aktivitäten zu intensivieren.

EU-REGIONALPOLITIK UND EUROPAREGIONEN

Die Europaregion Donau-Moldau (EDM) wurde in einem Festakt am 30. Juni 2012 in Linz als **politische Arbeitsgemeinschaft der 7 Partnerregionen** (AT: Land Oberösterreich sowie Wald- und Mostviertel in Niederösterreich; CZ: Bezirke Südböhmen, Pilsen und Vysočina, DE: Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz sowie Landkreis Altötting) gegründet. Die EDM versteht sich als **Netzwerk, Informationsdrehscheibe und Impulsgeber in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich, Tschechien und Deutschland/Bayern**. Sie sieht sich als gemeinsame Interessenvertretung für fast 6 Millionen Menschen auf rund 60.000 km². Die Koordination des Gesamtprojektes liegt beim Land OÖ, Abteilung Raumordnung.

Die inhaltliche Arbeit soll sich in den nächsten Jahren an den im strategischen Rahmen für die EDM festgelegten **8 Zukunftsfeldern** („EDM als Forschungs- und Innovationsraum“, „Hochschulraum EDM“, Unternehmenskooperationen & Clusterbildung“, Qualifizierte Arbeitskräfte & flexibler Arbeitsmarkt“, „Natur-/Gesundheitstourismus & Städte-/Kulturtourismus“, „Erneuerbare Energien & Energieeffizienz“, „Mobilität, Erreichbarkeit und Verkehr“ sowie „Diversity, Sprache und Kultur“) orientieren. Sie erfolgt in thematischen Wissensplattformen (Arbeitsgruppen mit je 20-30 Experten aus allen 7 Partnerregionen). Die Arbeit der Wissensplattformen ist derzeit aus INTERREG-Projekten finanziert, die in den bayerischen Regionen mit Sommer 2015 enden. Danach sind diese Strukturen national zu finanzieren (für Oberösterreich war dies bereits am Anfang 2015 der Fall).

Die **Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino** ist eine 1998 gegründete Europaregion der seit Ende des I. Weltkriegs geteilten Landesteile Nord- und Osttirol (heute Bundesland Tirol), Südtirol und Welschtirol (Trentino) mit dem Ziel einer guten Zusammenarbeit in nahezu allen

Bereichen. Gleichzeitig soll damit auch die kulturelle Identität der Menschen in der Region gestärkt werden.

Neben dem Gedankenaustausch über aktuelle Fragen der EU-Regionalpolitik wurde ein Austausch über die beiden Europaregionen auf Expertenebene vereinbart.

ASYLWESEN

Im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingskrise in Europa ist auch Südtirol und davon insbesondere **Bozen als Durchfahrtstation auf der Süd-Nord Bahnstrecke** betroffen. Südtirol hat mit einem zunehmenden Strom an Flüchtlingen zu kämpfen, die nach Deutschland oder Skandinavien wollen und am Bozner Bahnhof mangels der notwendigen Ausweisdokumente von der Polizei gestoppt werden. Nach Erstbetreuung durch Freiwilligeneinrichtungen versuchen anschließend die meisten Flüchtlinge auf eigene Faust, die Strecke Bozen – Brenner über die Grenze zu kommen. Südtirol betreut damit nicht nur die vom Staat zugeteilten Flüchtlinge, sondern auch jene, die am Brenner wieder zurückgeschickt werden.

Südtirol hat erst im Juni 2015 **neue Aufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge** beschlossen und damit in jedem Bezirk eine Aufnahmeeinrichtung definiert. Man hat sich dabei bewusst für eine Aufteilung in kleineren Gruppen entschieden, um die Integration der Flüchtlinge zu erleichtern.

Oberösterreich ist durch Flüchtlinge, die über die Balkan-Route kommen, in einer ähnlichen Situation. Südtirol und Oberösterreich sind sich einig, dass Europa das Flüchtlingsproblem gemeinschaftlich lösen muss.

BESUCH IM SOFTWAREPARK HAGENBERG

Der Softwarepark Hagenberg ist der österreichische Technologiepark für Software. Er wurde 1989 von Professor Bruno Buchberger als Spin-off der Johannes Kepler Universität Linz gegründet. Heute arbeiten 1.060 Expert/innen in 70 Unternehmen, 12 Forschungseinrichtungen und 23 Studiengängen im Softwarepark. An der Fachhochschule und den Universitätsinstituten studieren 1.640 Personen. Das grundlegende Konzept des Softwarepark Hagenberg zielt darauf ab, die Innovationskraft zu fördern und zu nutzen, die sich aus der Synergie von Wirtschaft, Forschung und Bildung mit dem Fokus auf Software ergibt.

Weitere Informationen unter: www.softwarepark-hagenberg.com

Landeshauptmann Kompatscher hat am 28. August 2015 Hagenberg besucht.

Aktuelle gemeinsame Projekte mit Firmen, Forschungsinstituten und Ausbildungseinrichtungen in Südtirol:

- **Gemeinsames Projekt** des Institutes für wissenschaftliche mathematische Systeme der JKU und der Fakultät für Wirtschaft und Management der Freien Universität Bozen: Forschung zur Aggregation von Daten als Beitrag zur Entwicklung und Charakterisierung von mathematischen und statistischen Werkzeugen, die für Innovationen in der Wirtschaft notwendig sind (Industrie 4.0)
- **Forscheraustausch** des Software Competence Center Hagenberg mit der Freien Universität Bozen: Dr. Andrea Janes aus Bozen forscht für sechs Monate in Hagenberg gemeinsam mit öö. Kollegen daran, wie Wissen aus dem Programmcode alter und neuer Softwaresysteme extrahiert und für Weiter- und Neuentwicklung genutzt werden kann.
- **Zusammenarbeit** im Tourismusbereich: Mithilfe eines modernen Onlineportals sollen die touristischen Möglichkeiten Österreichs in Südtirol und Italien bekannter gemacht werden (Projekt befindet sich in der Konzeptionsphase)

KULTUR

OÖ Blasmusikverband und OÖ Landesmusikschulwerk

Der ÖBV arbeitet eng mit dem Verband Südtiroler Musikkapellen zusammen. Die Richtlinien für „Musik in Bewegung“ gelten neben den österreichischen Bundesländern auch in Südtirol (und Liechtenstein). So wurde beispielsweise der 4. Marsch- und Showwettbewerb des ÖBV „Musik in Bewegung“ vom 5. bis 6. Juli 2013 in der Südtiroler Gemeinde Sand in Taufers ausgetragen.

Das OÖ Landesmusikschulwerk hat ein beständiges Kooperationsprojekt mit Südtirol in der Form, dass sich die LMS Grieskirchen mit ihrer Partnermusikschule Meran jährlich trifft, um gemeinsam zu Musizieren und Erfahrungen im pädagogischen Bereich auszutauschen. Heuer steht wieder der Besuch der Gäste in Grieskirchen an.

Südtirol als 10. austragendes „Bundesland“ des Bundeswettbewerbes „prima la musica“

Der unter Trägerschaft der „Österreichischen Jugendmusikwettbewerbe Musik der Jugend“ in enger Kooperation mit den Musikschulwerken ausgerichtet Bundeswettbewerb „prima la musica 2013“ – an dem junge Musiker/innen aus Österreich und Südtirol teilnahmeberechtigt sind – wurde vom 23. bis 30. Mai in Sterzing in Südtirol abgehalten.

Laientheater und -chöre

- Die **Pustertaler Theatergemeinschaft** war mit der Theaterproduktion „Der Weibsteufel“ von Karl Schönherr beim Theaterfestival Focus-Spectaculum 2012 (16. bis 20. Mai in Kirchdorf an der Krems) vertreten.
- Das **Rotierende Theater des TPZ Brixen** war mit der Theaterproduktion "TELMAH – Prinzessin von Dänemark" beim Internationalen JugendTheaterFestival 2012 (28. Juni bis 2. Juli in Kremsmünster) vertreten.
- Das **Teatrum Perpetuum Mobile** war mit der clownesken Szenenfolge beim Festival Theater grenzenlos Focus 2014 (18. bis 22. Juni in Leopoldschlag bei Freistadt) vertreten.
- Das **Chorensemble "Schola Floriana"** aus St. Florian unter der Leitung von Stiftsorganist Mag. Matthias Giesen wird mit Unterstützung des Landes OÖ von 6. - 8. Dezember 2015 eine **Konzertreise** nach Südtirol unternehmen.

Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU)

Immer mehr Studierende nehmen die Möglichkeit wahr, im Rahmen eines ERASMUS-Studiums ein Semester bis zu einem Jahr an einer der **rund 60 Partneruniversitäten** der ABPU zu absolvieren. Derzeit bestehen **6 Partnerschaften mit Musikhochschulen in Italien** – Instituto Musicale Luigi Boccherini (Lucca), Conservatorio Statale di Musica "G. Rossini" (Pesaro), Conservatorio Statale di Musica "Santa Cecilia" (Roma), Conservatorio Statale di Musica "Francesco Venezze" (Rovigo), Conservatorio Statale di Musica "G. Martucci" (Salerno) und Conservatorio die Musica Dall Abaco (Verona).

Die ABPU ist am weiteren Ausbau ihrer internationalen Kooperationen – auch mit Südtirol - sehr interessiert

WISSENSCHAFT / BILDUNG

Johannes Kepler Universität Linz

Es besteht ein gemeinsames Forschungsprojekt der Abteilung für wissenschaftsbasierte mathematische Systeme der JKU mit der **Fakultät für Wirtschaft und Management der Freien Universität Bozen**, das sich mit der Aggregation von Daten zur Unterstützung von Innovation beschäftigt.

Die JKU erweitert stets ihre weltweiten Partnerschaften und hat großes Interesse am weiteren Ausbau ihrer internationalen Kooperationen.

Kunstuniversität Linz

Die Kunstuniversität Linz hat mit Vertragsuniversitäten im Europäischen Hochschulraum rund **70 bilaterale Abkommen** im Rahmen von SOKRATES/ERASMUS (=erfolgreichstes EU-Programm im Bildungsbereich, das die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Hochschulangehörigen sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im europäischen Hochschulbereich unterstützt), so auch mit **5 in Italien**: Nuova Accademia di Belle Arti Milano, Politecnico di Milano, Accademie di Belle Arti di Palermo, Accademia Albertina delle Belle Arti Torino, Accademia di Belle Arti di Bologna, Accademie di Belle Arti di Fierenze und University of Udine. Auch mit Südtirol wird eine Erasmus-Kooperation angestrebt.

OÖ Fachhochschulen

Eine Kooperation zwischen Oberösterreich und Südtirol im Fachhochschulbereich wird ebenfalls angestrebt.

Begabtenförderung

Südtirol beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit Begabungs- und Begabtenförderung.

Der Oö. Verein „Stiftung Talente“ ist interessiert, Erfahrungen mit anderen Regionen auszutauschen bzw. weiterzugeben.